

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 28

Artikel: Das österreichische Generalstabskorps

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

höhen des Tugela zu überwältigen, mit Recht als misslungen, und am 25. morgens gab er den Befehl zum Rückzug für die Division Warren über den Tugela, während der Übergang bei Potgieters Drift nahe bei One-Tree-Hill von der Brigade Lyttleton besetzt blieb. Es bedurfte des ganzen Tages des 25., um die schweren Trainfahrzeuge der Division Warren über die Pontonbrücke zu schaffen und erst in der Nacht zum 25. folgten die Truppen der Division. Hier war es einer der schwersten Fehler der Führer des Burenheeres, Botha, Schalk Burger und Steijns, dass sie den Rückzug der Engländer nicht energisch angriffen und in eine Katastrophe verwandelten. Ein allgemeines Nachdrängen der Buren zugleich mit ihren Geschützen auf die den Tugela-Übergang beherrschenden Thalhöhen musste die Vernichtung, mindestens Dezimierung der Engländer und den Verlust ihres ganzen Trains zur Folge haben. Allein auch hier fehlte, nach erfolgreicher Verteidigung, die taktische Offensive, die so viele Erfolge der Buren unausgenutzt liess, und zu der sie sich erst, jedoch zu spät, in neuester Zeit zu entschliessen vermochten. Nach neuntägiger Aktion und Gefecht befand sich die Armee General Bullers am 26. wieder auf dem südlichen Tugelaufer, und der zweite Entsatzversuch Ladysmiths war mit einem britischen Verlust von 87 Offizieren und 1642 Mann definitiv gescheitert.

R. B.

Das österreichische Generalstabskorps.

Der soeben erschienenen Rangliste des k. k. Generalstabs entnehmen wir folgendes: Derselbe wird gewissermassen in drei Kategorien eingeteilt: a) in die eigentlichen Generalstabsoffiziere; b) in die dem Generalstabe zugeteilten Offiziere und c) in die vom Truppen- oder Armeestande zum Generalstabe kommandierten Offiziere. Die Zahl unter a) bezieht sich auf 400, von denen 5 Generäle sind, 37 Obersten, 70 Oberstleutnants, 75 Majors und der Rest Hauptleute. Die Anzahl ad b) beträgt 217 und die ad c) 31. Von den oben genannten Offizieren unter a), b) und c) finden Verwendung in dem Generalstabe für das k. k. Heer: ein Feldzeugmeister, dies ist der langjährige, hochverdiente Chef des Generalstabes, der Freiherr von Beck, zwei Feldmarschalleutnants, deren einer, der Freiherr von Pittrich, der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes ist, zwei Generalmajors, 33 Obersten, 50 Oberstleutnants, 63 Majors, 164 Hauptleute, ferner 157 dem Generalstabe zugeteilte und 31 aus dem Armeestande zu demselben kommandierte Offiziere. Der Generalstab für die k. k. Landwehr besteht aus einem Obersten, je 6

Oberstleutnants und Majors, 11 Hauptleuten und 24 demselben zugeteilten Offizieren. Der Generalstab der k. ungarischen Landwehr zählt 3 Obersten, 14 Oberstleutnants, 8 Majors, 36 Hauptleute und ebenso viele dem Generalstabe zugeteilte Offiziere. Die Offiziere der einzelnen drei genannten Generalstäbe finden in folgender Art und Weise Verwendung: a) Von dem Generalstabe des k. k. Heeres sind kommandiert: im Reichskriegsministerium 16, in der Militärkanzlei 4, als Flügeladjutanten resp. Ordonnanzoffiziere 6, Prüfungskommission für Stabsoffiziersaspiranten einer, bei der General-Kavallerie-Inspektion einer, bei den Botschaften, bezw. Gesandtschaften in Berlin, Paris, Rom, Bukarest, Petersburg, Belgrad und Konstantinopel als Militär-Attachés je einer, zur Disposition des Chefs und im Direktionsbureau 11, im Bureau für operative Generalstabsreisen, für instruktive Arbeiten und Übungen des Generalstabs 15, im Landesbeschreibungsbureau 20, im Eisenbahnevidenz- und Telegraphenbureau 39, im Kriegsarchiv und zu besonderer Verwendung 10. Ferner bei den Truppen sind kommandiert: Bei den Infanterie- und Kavallerie-Divisions-Kommanden 115, bei den Territorialkommanden 101, bei den Infanterie-, Kavallerie- und Artilleriebrigaden 103, bei den Festungskommanden in Krakau, Przemysl, bei den Festungsartillerie-Direktionen in Krakau, Pola, Trient, Zara, Sarajewo und Cattaro in Summa 12, bei der k. k. Marine kommandiert 4, bei den technischen und militärwissenschaftlichen Instituten und Anstalten zusammen 58, endlich sind zu Dienstleistungen bei der Truppe kommandiert 54 Generalstabsoffiziere — 25 Stabsoffiziere und 29 Hauptleute — und zwar bei der Infanterie und Jägern 39, bei der Kavallerie 8, bei der Artillerie 7. — b) Von dem Generalstabe der k. k. Landwehr sind kommandiert im Ministerium für Landesverteidigung und bei dem Landwehr-Oberkommando 3, bei den Landwehr-Stabs- und Subaltern-Offizierskursen 6, bei den Landwehr-Territorialkommandos 24, bei den Landwehr-Infanterie-Brigaden 12, zur Dienstleistung bei den Landwehrtruppen 3. c) Die zum k. ungarischen Generalstabe der Landwehr gehörigen Offiziere sind folgenderweise verteilt: bei dem ungarischen Landesverteidigungs-Ministerium und Landwehr-Oberkommando 23, bei der Landwehr-Kavallerie-Inspektion 2, bei den Landwehr-Stabsoffizier- und sonstigen Offizierskursen 8, bei militärischen Instituten 6, bei den Landwehr-Infanterie-Brigaden 14, bei den Kavallerie-Brigaden 4, bei den Landwehr-Distriktskommanden 21, endlich zur Dienstleistung bei Landwehr-Truppen 11, 7 bei der Infanterie, 4 bei der Kavallerie. Die Verwendung der zu höheren Posten vorgeschla-

genen Generalstabsoffiziere behält sich S. M. der Kaiser vor, die Einteilung der übrigen Generalstabsoffiziere verfügt im Heere der Chef des Generalstabes, bei den Landwehren die Verteidigungsminister, jedoch nach vorheriger Einigung mit dem Chef des Generalstabes. S.

Zusammenstellung der wichtigsten Angaben über die taktische Verwendung, Ausrüstung und

Bewaffnung u. s. w. der deutschen, österreichischen, italienischen, französischen und russischen Armee, bearbeitet von Balck, Major im Grossen Generalstabe und Lehrer an der Kriegsakademie. Berlin (R. Eisen-schmidt) 1901. 74 S. 4^o mit graphischen Darstellungen. Preis Fr. 3. 35.

Welche Summe von Arbeit in dieser Übersicht, die bisher einzig in ihrer Art ist und geradezu als Vorbild für praktisch eingerichtete Kompendien der Heereswissenschaft bezeichnet werden muss. Jedes Blatt des Heftes bietet dem Offizier eine Fülle von notwendigen Notizen. Was man sich sonst mühsam aus den Reglementen, Verordnungen, Anleitungen u. s. w. der verschiedenen Armeen zusammensuchen muss, hier findet es sich in ausserordentlicher Klarheit zusammen. Wäre vor drei Jahrzehnten es möglich gewesen, ein ähnliches Manuskript zusammenzustellen, der Generalstab der betreffenden Armee hätte solch' kostbaren Besitz ängstlich vor jedem „Unberufenen“ gehütet. Hoffentlich findet das vorliegende Heft in unseren Offizierskreisen die Anerkennung, welche es verdient dadurch, dass es gekauft wird. Schon das Inhaltsverzeichnis, das hier folgt, wird Jeden überzeugen, welchen Schatz an Notizen er zu gewinnen vermag. Da haben wir: A. Infanterie: Bewaffnung. Organisation. Taktische Formen und Anwendung des Feuers. Gefecht. B. Kavallerie: Organisation, Ausrüstung, Bewaffnung. Angaben über Schusswaffen, Gangarten, Formen der Eskadron. Formen des Regiments und der Brigade. Gefecht. Kavallerie - Division, Fussgefecht. C. Artillerie: Organisation. Bewaffnung. Gangarten, Gliederung und taktische Formen der Batterie. Die Abteilung. Munitionersatz und Feuerordnung. D. Feldbefestigung: Schützengraben, Feldschanzen, Geschützdeckungen. (Mit den Skizzen der verschiedenen Profile.) E. Brückenmaterial und Übersetzen von Truppen. F. Kriegsgliederung eines Armeekorps und einer Kavallerie-Division. G. Marschordnungen: Marschgliederung einer Infanterie-Division, Marschgliederung eines Armeekorps. Vorpostensysteme.

Nochmals bemerkt, eine vorzügliche Arbeit, deren beste Empfehlung sie selbst darstellt. R. G.

Fowler's Strassenlokomotiven für militärische Zwecke. Von John Fowler & Co. in Magdeburg.

Eine reich illustrierte Reklameschrift der bekannten Maschinenfabrik, aber eine interessante, die sich von den sonstigen Erzeugnissen dieser Art vor allen Dingen sehr vorteilhaft dadurch unterscheidet, dass sie deutliche Abbildungen bringt. Abbildung 11, Seite 21 zeigt den Übergang eines Fowlerschen Strassen-Lokomotivzuges durch eine — nebenbei bemerkt, sehr seichte — Furth des Tugelafusses. Das Bild erweckte in mir den Gedanken an die bekannte Hallersche Inschrift auf dem einstigen Beinhaus vom Murtner-Schlachtfeld. Wenn der Krieg mit „künstlichem Gewehr“ geführt werden könnte, so wäre Alt-England längst Oberherr oder wenigstens Lord-Protector der irdischen Welt. R. G.

Eidgenossenschaft.

— **Beförderungen.** Nachgenannte Instruktionsoffiziere des Genie werden befördert: Zum Major: Hauptmann Konr. Fels von St. Gallen in Brugg, zur Zeit eingeteilt bei der Telegraphenkompagnie II Landwehr; zum Hauptmann der Sappeure: Oberleutnant Le Comte in Brugg, bisher beim Geniehalbbataillon 2, erstes Aufgebot. Dieselben werden unter die nach Art. 58 der Militärorganisation zur Verfügung des Bundesrates stehenden Offiziere versetzt. — Ferner werden ernannt zum Oberstapenarzt: Oberstleutnant Morin in Leysin sur Aigle unter Beförderung zum Obersten der Sanität; zum Divisionsarzt 2. Major de Montmollin in Neuenburg unter Beförderung zum Oberstleutnant der Sanität.

— **Beschaffung von Kriegsmaterial.** Bundesbeschluss betreffend Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1902 erforderlichen Kredite. (Vom 28. Juni 1901.)

Für die Beschaffung von Kriegsmaterial werden folgende Kredite bewilligt, welche einen Bestandteil des allgemeinen Budgets für 1902 bilden und in dem bezüglichen, im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Voranschlag einzuschalten sind:

D. II. D. Bekleidung	Fr. 293,344
D. II. E. Bewaffnung und Ausrüstung	„ 1,711,260
D. II. F. Offiziers-Ausrüstung	„ 444,210
D. II. J. Kriegsmaterial (Neuanschaffungen) „	525,115
J. 4. Festungsmaterial:	
a. St. Gotthard	„ 166,800
b. St. Maurice	„ 136,900
	<u>Total Fr. 3,277,629</u>

— **Truppenzusammenzug 1901.** Für die Organisation, Ausrüstung und Verpflegung der an den diesjährigen Herbstübungen des II. Armeekorps teilnehmenden Manöverdivision sind folgende Anordnungen getroffen:

I. Divisionsstab.

- Kommandant: Oberst i. G. Audéoud.
- Stabschef: Oberstleutnant Galiffe.
- II. Generalstabsoffizier: Hauptmann i. G. de Perrot.
- I. Divisionsadjutant: Hauptmann Rochette.
- II. „ Kavallerie-Oberl. Poudret.
- Trainoffizier: Major Jacky.
- Kriegskommissär: Major Zuber.
- 2 Stabssekretäre; 1 Radfahrer-Abteilung.
- 1 Traindetachment; Feldpost.
- Einrücken: 13. September: Aarberg.
- Entlassung: 19. „ ?